

Johann Bernoulli zum 350. Geburtstag. Zwei Vitrinenausstellungen.

Historisches Museum Basel, Museum für Geschichte

Aus Anlass des 350. Geburtstag von Johann Bernoulli (1667-1748) hat Dr. Fritz Nagel zwei kleine Ausstellungen konzipiert. Die Ausstellung in der Bibliotheksvitrine des Historischen Museums Basel trägt den Titel „**Ein Basler Pionier europäischer Mathematik. Johann Bernoulli (1667-1748) zum 350. Geburtstag**“. Hier liegt der Schwerpunkt auf der internationalen Vernetzung des Wirkens von Johan Bernoulli und seiner herausragenden Stellung in der „*république des lettres*“. Dementsprechend finden sich in der Vitrine neben seinem Ölporträt von ca. 1695 und seiner autographen Selbstbiographie die vier Bände seiner *Opera omnia* mit der Vignette und den Figuren zur Lösung des Brachystochronenproblem sowie ein Exemplar seiner einzigen monographischen Buchpublikation, des *Essay d'une nouvelle theorie de la manoeuvre des vaisseaux*. Erstmals ausgestellt werden hier auch die Diplome des Akademien von Paris, Berlin und St. Petersburg, die Johann Bernoulli zu ihrem Mitglied gewählt hatten, sowie ein Silbertablett mit dem Allianzwappen Bernoulli-Falkner, das ihm in Groningen wahrscheinlich bei Ernennung zu Rektor der dortigen Universität überreicht wurde. Auf einer Europkarte aus einem von Bernoullis Meisterschüler Leonhard Euler edierten Atlas werden schliesslich die Wirkungsorte der wichtigsten Partner aus Bernoullis umfangreichem Korrespondenten-Netzwerk angezeigt.

Ausstellungsdauer: 8.05.–19.11.2017.

Am Sonntag, 8. Oktober 2017, 11 Uhr bietet Dr. Fritz Nagel ausgehend vom Historischen Museum in der Barfüsserkirche eine Führung zu den Wohn- und Grabstätten der Bernoulli an.

Universitätsbibliothek Basel, Lesesaal

Die Ausstellung am Eingang zum Lesesaal in der Universitätsbibliothek Basel trägt den Titel „**Johann Bernoulli - Europas erster Lehrmeister der Differential- und Integralrechnung**“. Ihr Schwerpunkt liegt auf Johann Bernoullis Einsatz bei der Erschliessung, dem Ausbau und der Verbreitung der leibnizschen Infinitesimalmathematik. Zu sehen sind Handschriften seiner Privatvorlesungen über Differentialrechnung für den Marquis de l'Hôpital, eine Gegenüberstellung der Mitteilung über die Differentiation des Quotienten zweier Funktionen, die an der gleichen Stelle den Wert Null haben („Bernoulli-L'Hôpitalsche Regel), in einem Brief Bernoullis an L'Hôpital mit der identischen Fassung (ohne Quellenangabe) in L'Hôpitals „*Analyse des infiniment petits*“ von 1694, dem ersten gedruckten Lehrbuch der Differentialrechnung. Weiter dokumentieren einige originale Seiten aus dem Briefwechsel mit Leibniz das Agreement der beiden Gelehrten, inskünftig statt der umständlichen von Leibniz für die Integrale von Funktionen verwendeten Bezeichnung „*expressiones summatoriae*“ der Bernoullische Namen „Integral“ anzuwenden. Seither wird weltweit statt der leibnizschen Ausdrücke „*omnia fdx*“ oder „*summa fdx*“ unter Beibehaltung des Leibnizschen Symbols \int für „*summa*“ „ $\int dx$ “ geschrieben und dieser Ausdruck mit dem von Johann Bernoulli vorgeschlagenen Namen „Integral“ bezeichnet.

Ausstellungsdauer: 18.07. bis Anfang Oktober 2017.